

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Reutlingen, 1822

Agatha an der Bahre des Pathen

[urn:nbn:de:bsz:31-31945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31945)

A g a t h a

an der Bahre des Mathen.

Chumm, Agethli, und förcht der nit,
i merk scho, was de sage witt.

Chumm, b'schau di Götli no ne mol,
und brieg nit so, es isch em wohl.

Er lit so still und fründli do,
me meint er los, und hör mi no,
er lächlet frei, o Jessis Gott,
aß wenn er näumis sage wott.

Er het e schweri Chranket gha.
Er seit: „Es grüßt mi nimmern a,
„der Tod het iez mi Wunsch erfüllt
„und het mi hitzig Fieber gestillt.“

Er het au menge Chummer gha.
Er seit: „Es sicht mi nimmern a,

„und wienes goht, und was es git,
 „im Ehlchhof niede höris nit.“

Er het e böse Nocher gha.
 Er seit: „I denk em nümme dra,
 „und was em fehlt, das tröst en Gott
 „und gebem au e sanfte Tod.“

Er het au sini Fehler gha.
 's macht nüt! Mer denke nümme dra.
 Er seit: „I bi iez frei dervo,
 „'s isch nie us bösem Herze cho.“

Er schloft, und luegt di nümme a,
 und het so gern si Gotte gha.
 Er seit: „Wills Gott, mer werde scho
 „im Himmel wieder z'seme cho!“

Gang Agethli, und denk mer dra!
 De heisch e brave Götli g'ha.
 Gang, Agethli, und halt di wohl!
 Di Stündli schlacht der au ne mol.